

Künstlerin auf der Suche nach Inspirationen

Museum Art-Plus | Tiina Kirsi Kern ist 100 000. Besucherin / Mit Kolleginnen unterwegs

Donaueschingen. Das Donaueschinger Museum Art-Plus konnte in der Person von Tiina Kirsi Kern aus Nürtingen die 100 000. Besucherin seit seiner Eröffnung im Jahr 2009 begrüßen.

Und wie der Zufall es will: Kern ist selbst Künstlerin und studiert zudem im Fernstudium Kultur- und Medienmanagement in Hamburg. Darüber hinaus baut sie gerade mit »Kunstream« ein neues Format der Kunstvermittlung mittels neuer Medien auf.

Begleitet wurde Tiina Kirsi Kern von drei weiteren

Künstlerinnen aus Nürtingen – Margarete Warth, Monika Kurz-Werner und Ulrike Hansen –, die alle der Künstlergruppe »Werk Raum Textil« angehören.

Die vier sind eifrige Museumsgängerinnen, die regelmäßig zusammen Kunstausstellungen besuchen, um sich neue Eindrücke und Inspirationen zu verschaffen und zu schauen, wo sie selbst mit ihrem künstlerischen Schaffen stehen. Im Museum Art-Plus in Donaueschingen waren sie nicht zum ersten Mal. Diesmal kamen sie auf

Empfehlung einer Künstlerkollegin, die von den Arbeiten von Dorothy Fratt und ihrem Umgang mit Farbe zutiefst begeistert war. Eine Begeisterung, die auch die vier Künstlerinnen ergriffen hat.

Auf die Frage, welches ihr Lieblingsbild sei, hat Tiina Kirsi Kern eine ganz direkte Antwort. Denn eine Frage, die sie sich immer stellt, wenn sie eine Ausstellung besucht, ist, welches Werk sie sich auch bei sich zuhause vorstellen könnte, auch wenn sie es längere Zeit sähe. In der aktuellen Ausstellung hat es ihr ein



Die 100 000. Besucherin des Museums Art-Plus, Tiina Kirsi Kern aus Nürtingen, vor ihrem Lieblingswerk von Dorothy Fratt, »The Edge of Day« aus dem Jahr 1983 Foto: Museum

Bild von Dorothy Fratt besonders angetan: »The Edge of Day« von 1983.

Tiina Kirsi Kern mag das Museum Art-Plus vor allem wegen seiner luftigen Räume mit der gleichzeitig dichten Atmosphäre und dem schönen Zusammenspiel verschiedener Lichtstimmungen. Außerdem gefällt ihr die Größe des kleinen und feinen Museums, sagt sie. So ist der Besucher nicht überfordert. Sie ist sich sicher, nicht zum letzten Mal da gewesen zu sein und wird das Haus auf jeden Fall weiterempfehlen.